

LG-Quartett macht mobil gegen die Neuregelung

1 25.10.11 | Lokalsport | Gefällt mir | Leserbrieft | E-Paper | Kontakt | RSS | Registrierung | Login

KREISGEBIET • Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) geht in der Kinder-athletik-Gemeinschaften im märkischen Vege am liebsten gar nicht erst mitgehen. „Mit LGs ihre Existenz zu gefährden ist ein Ziel der LG Lüdenscheid.

Google-Anzeigen

Anwälte in Familienrecht
8 Anwälte sind gerade online. Stellen Sie jetzt Ihre Frage! [JustAnswer.de/Familienrecht](#)
Riegger Rechtsanwälte
Medien & IT Urheber- und Medienrecht, IT Recht [www.ra-riegger.de](#)



© Baankreis

Kinder-Leichtathletik nur noch als Teamerlebnis: Gerd Schnell hält diesen Ansatz für grundsätzlich falsch.

LG Lüdenscheid, LG Plettenberg/Herscheid, LG Halver-Schalksmühle und LG MTV/SIR Altena haben deshalb – jeder für sich – ein gleichlautendes Schreiben an den Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen in Kaiserau geschickt, in dem sie Nachbesserungen in § 2 der Deutschen-Leichtathletik-Ordnung (DLO) fordern. Bis zum 10. November erwarten die LGs eine Stellungnahme des FLVW.

Rechtlich ist der § 2 der DLO Stein des Anstoßes. In diesem Paragraphen regelt der DLV die Belange der Kinder-Leichtathletik nämlich außerhalb der Grenzen der Leichtathletik-Gemeinschaften, die nur noch ab der U 14-Klasse zuständig sein sollen. Die Klassen U 8 bis U 12 sollen dagegen in der Zuständigkeit von Vereinen bleiben. „Ohne die Sieben- bis Elfjährigen fehlt den LGs eine Menge an Geld aus Mitgliedsbeiträgen, was in den Stammvereinen verbleibt“, sagt Schnell, „dazu kommt, dass LGs dann auch keine Kinder-Veranstaltungen mehr ausrichten dürfen – dabei sind das die Sportfeste, die am meisten Einnahmen bringen. In Summe wird damit den LGs die Existenz-Grundlage entzogen.“

Der DLV, so Schnell, sei diesen Weg gegangen, ohne die Vereine und LGs dazu zu befragen. Die sind nun nachhaltig verschnupft, zumal Schnell die neuen Wege auch inhaltlich nicht teilt. Die Stoßrichtung, im Schülerbereich weniger die Leistung des Einzelnen als vielmehr das Leichtathletik-Erlebnis im Team in den Vordergrund zu stellen, kritisiert Gerd Schnell. „Wir machen im Training auch Dinge, die den Spaß an der Leichtathletik vermitteln“, sagt er, „aber die Leichtathletik ist überwiegend eine Einzelsportart. Die Kinder wollen sich vergleichen und für ihre Leistung belohnt werden und nicht in der Gruppe Bananenkistenhüpfen machen. Nach dem neuen Modell fehlt bis zum zwölften Lebensjahr komplett die Leistungsorientierung – wie sollen wir das dann anschließend noch hinbekommen?“

Die LGs im märkischen Südkreis haben sich deshalb entschieden, die Vereinbarung mit dem FLVW nicht zu unterschreiben, in der sie erklären sollen, sich den Satzungen und Ordnungen des DLV und FLVW zu unterwerfen. „Damit würden wir anerkennen, dass wir die Kinder los sind“, sagt Gerd Schnell, „unterschreiben wir aber nicht, wird den LGs die Anerkennung versagt.“ Ziel des Vorstoßes des LG-Quartetts ist es nun, dass sowohl die tradierte als auch die neue Form der Kinder-Leichtathletik weiter parallel laufen sollen.

Folgen DLV und FLVW diesem Wunsch nicht, so werden sich die LGs auf die Suche nach anderen Lösungen machen müssen. „Vielleicht“, sagt Schnell, „muss man sich dann mit den Trägervereinen arrangieren oder einen Leichtathletik-Verein gründen.“

Thomas Machatzke